

IM OKTOBER IST ES SOWEIT DAS «EICHHOLZ» ZIEHT UM

AKTUELL ●●●

Der Zeitraum vom 4. bis 8. Oktober diesen Jahres ist in der Agenda der Stiftung Eichholz fett und bunt markiert, ist doch auf dann der Umzug in die neue Liegenschaft im Choller geplant. Aktuell laufen alle baulichen wie auch internen Vorbereitungen planmässig. Ein erster Besuch auf der Baustelle zeigte: Es geht mit grossen Schritten voran. Teilweise sind bereits erste Inneneinrichtungen eingetroffen, anderes befindet sich noch im Rohbau.

Bericht über den aktuellen Stand

«Das Wissen über das, was noch an Arbeit und Aufgaben auf uns zukommt, wurde vom Eindruck des ersten Besuchs der neuen Räumlichkeiten überstrahlt. Denn vor Kurzem konnten wir uns erstmals frei in den Räumlichkeiten bewegen, das neue Gebäude erkunden und uns vorstellen, wie das neue Zuhause für unsere Dienstleistungsnutzenden* und die neue Wirkungsstätte für unsere Mitarbeitenden einmal sein wird.

Die Umbauarbeiten laufen aktuell nach unseren Vorstellungen und kommen sehr gut voran. Der geplante Einzugstermin vom 4.-8. Oktober 2021 kann so aus heutiger Sicht eingehalten werden.

Gleichzeitig fließen immer mehr Informationen zu unseren Dienstleistungsnutzenden, und dabei gilt es, möglichst viel Sicherheit, aber auch Freude auf das Neue zu vermitteln. Für den einen oder anderen Dienstleistungsnutzenden ist dieser Wechsel ein grosser Schritt, der nicht ganz einfach werden wird, wohnen einige Menschen doch schon viele Jahre an der Eichholzstrasse, im Quartier und in der Gemeinde Steinhausen.

Immer wieder gilt es, Fragen zu ganz unterschiedlichen Themen zu beantworten wie: Wo kaufe ich zukünftig ein? Welchen Bus oder welche Bahn muss ich nehmen, wenn ich nach Zug will? Kann ich bei meinem Hausarzt bleiben? Klar erkennbar ist: Je mehr die Dienstleistungsnutzenden über die zukünftige Situation wissen, umso ruhiger und entspannter können sie sich auf das Kommende einlassen. Spannend ist



aber auch, wie viele mitdenken und Tipps und Ideen zum Alltäglichen einbringen. Das hilft uns allen, nichts zu vergessen.

Die grösste Herausforderung ist aktuell die Platzierung aller Dienstleistungsnutzenden in einem der neuen Wohnangebote der Stiftung. Denn neu werden neben Einzelzimmern auch das Wohnen in einer WG oder in einem Studio angeboten. Gerade diese Möglichkeiten lösen jedoch weitere zusätzliche Fragen und Unsicherheiten aus. In intensiven Gesprächen eruieren wir gemeinsam mit den Betroffenen die Bedürfnisse und unterstützen sie bei der Entscheidung.

Was sich heute noch mehrheitlich im Rohbau befindet, wird ab Oktober das neue Zuhause für die 44 Dienstleistungsnutzenden der Stiftung Eichholz.

* Gemäss kantonalem Beschluss sind wir beauftragt, unsere Bewohnerinnen und Bewohner neu mit dem Begriff «Dienstleistungsnutzende» zu bezeichnen.

●●●● AKTUELLES

Fortsetzung von Seite 1

Bei einigen ist die Entscheidung schnell gefällt, andere brauchen länger und es fällt ihnen schwerer, Bestehendes und Gewohntes loszulassen. In diesem Zusammenhang sind wir froh, dass wir genügend Vorlaufzeit haben und alle langsam und behutsam auf das Neue vorbereiten können.

Wenn es die aktuellen Bestimmungen zulassen, ist für Freitag, 17.9.2021 ein kleinerer Eröffnungsanlass geplant. Je nachdem, wie die Corona-Situation sich zeigt, werden wir Sie im Vorfeld über die Art der Durchführung informieren.»

Sollten Sie liebe Leserinnen und Leser, Nachbarinnen und Nachbarn, Beistände oder In-



teressierte Fragen zu unseren neuen Wohnangeboten haben, melden Sie sich gerne bei Franziska Wirz, Co-Institutionsleiterin, telefonisch 041 748 61 30 oder per E-Mail franziska.wirz@stiftung-eichholz.ch

●●●● NEWS

Corona und Gesundheit

Alle Dienstleistungsnutzende und Mitarbeitende, die sich impfen lassen wollten, sind bis dato geimpft worden. Darüber hinaus werden trotzdem weiterhin die Vorgaben des BAG eingehalten. Entsprechend sind wir diesbezüglich weiter permanent in Kontakt mit den Dienstleistungsnutzenden rund um dieses Thema.

Gleichzeitig nimmt das «Eichholz» an der Zuger Gesundheitskampagne «Hey Zug – so entsteht Lebensfreude» teil. Die Corona-Pandemie dauert bereits über ein Jahr und

stellt eine grosse Herausforderung für die gesamte Bevölkerung dar. Um diese erfolgreich zu meistern, hat der Kanton Zug eine Kampagne zur Förderung und Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit gestartet. Verschiedene so genannte «Challenges» sollen dazu animieren, die individuelle Lebensfreude in dieser Zeit der Einschränkungen zu fördern. Eine der ersten Herausforderungen lautet: Kanton Zug umläuft die Schweiz: Da macht das Eichholz sehr gerne mit!

●●●● EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Zeit vergeht unheimlich schnell. Für mich startete das Jahr 2021 mit wichtigen Ereignissen: Am 5. Januar konnten wir definitiv die Schlüssel der Liegenschaft am Choller entgegennehmen. Lange und intensiv haben wir genau auf diesen Moment hingearbeitet. Somit war das für mich und alle Beteiligten ein spannender und auch bewegender Moment – verbunden mit einer grossen Freude auf das, was da zukünftig auf uns zukommen wird.

Ziemlich zeitgleich veränderte sich Anfang des Jahres meine Aufgabe in der Stiftung Eichholz. Mit der Einführung der neuen Co-Leitung zusammen mit Peter Witschi veränderten sich durch die geteilte Verantwortung folglich auch meine Aufgabenschwerpunkte. Diese Neuerung erfordert Flexibilität, Abgeben und mich selbst darin neu finden – und das in einer mir seit vielen Jahren bekannten Umgebung und einem bekannten Setting.

Nun schaue ich bereits auf ein paar Erfahrungsmonate zurück und ich kann sagen: Ich habe mich sehr gut in meine veränderte Rolle eingefunden. Ich empfinde es spannend und unterstützend, die Aufgaben und die Verantwortung aufzuteilen und sich darüber auszutauschen. Die Co-Leitung erlaubt es uns, dass beide ihre Kompetenzen und Erfahrungen noch gezielter und fachspezifischer einbringen können.

Zudem geniesse ich die durch die Pensensreduktion gewonnene Freizeit. Etwas mehr Zeit zu haben für andere Dinge gibt mir noch mehr Motivation, mich in die Institution einzubringen und an deren Zukunft mitzuarbeiten. Von dem her kann ich aus meiner Sicht bereits heute festhalten, dass die Co-Leitung ein ideales Modell für unsere aktuelle Situation und für eine zukunftsorientierte Führung dieser Organisation ist.

Franziska Wirz
Co-Institutionsleiterin Soziale Dienste



IM GESPRÄCH MIT PETER WITSCHI

NEUER CO-INSTITUTIONSLEITER

INTERVIEW ●●●●

Seit 1. Januar 2021 wird die Stiftung Eichholz von zwei Personen geleitet und geführt. Neben Franziska Wirz als Co-Institutionsleiterin Soziale Dienste hat Peter Witschi als Co-Institutionsleiter den Bereich «Zentrale Dienste» inne.

Was hat dazu geführt, dass die Stiftung Eichholz seit Januar eine Co-Leitung hat?

Peter Witschi: Einerseits sind wir als Institution mit immer höheren und komplexeren Anforderungen in fast allen Fachbereichen konfrontiert, was überall mehr Fachwissen aber u.a. auch ein intensiveres Reporting erfordert. Andererseits ging es darum, die Gesamtverantwortung noch dezidierter auf zwei Schultern zu verteilen und damit die zwei Bereiche «Soziale Dienste» und «Zentrale Dienste» mit den jeweiligen Schwerpunkten in der Leitung zu verankern. Die neue Struktur und Leistungsaufteilung unterstreicht aber auch den Aspekt, dass eine soziale Organisation heute auf zwei Pfeilern steht: dem Sozialen und dem Wirtschaftlichen.

Welche Fachbereiche fallen unter die Bezeichnung «Zentrale Dienste»?

Dazu gehören Finanzen, Lohn- und Rechnungswesen und das gesamte Reporting, Administration und IT, die Logistik, aber auch alles rund um die Sicherheit. Und aktuell natürlich die Verantwortung für das Umzugs- und Bauprojekt.

Was hat sich für Dich konkret durch diesen Schritt verändert?

Auf den ersten Blick erstmal nicht so viel. Ich war ja in den letzten Jahren bereits stellvertretender Institutionsleiter. Und doch spürt man bereits jetzt, dass die klare Aufgabenverteilung in der Leitung auch eine eindeutiger Zuweisung von Themen nach sich zieht. Mitarbeitende, Aussenstehende wie auch Dienstleistungsnutzende wissen jetzt besser, an wen sie sich mit welchen Themen oder Fragen wenden müssen.

Wie ist diese Umstellung innerhalb der Organisation aufgenommen worden?

Aus meiner Sicht sehr gut. Auf jeden Fall habe ich keine grossen Friktionen in den letzten Wochen wahrgenommen. Im Gegenteil. Es hat wie gesagt zu mehr Klarheit geführt.

Oft wird eine Co-Leitung als schwierig eingestuft. Wie bewertest Du das aus Deiner Sicht?

Ich sehe das mit Blick auf unser Konstrukt hier im Eichholz sehr positiv. Wir arbeiten ja bereits seit 10 Jahren eng zusammen und kennen uns sehr gut. Wir haben für diesen Prozess zudem einen externen Coach zugezogen, der uns bei verschiedenen Aspekten begleitet hat. Aber ich denke, ob Co-Leitung oder nicht, das muss man immer situativ entscheiden.

Du bist seit 10 Jahren im Eichholz. Kannst Du Dich noch daran erinnern, was Dich damals dazu bewogen hat, hier anzufangen?

Ich komme eigentlich aus dem Rechnungswesen und Controlling und bin davor vor allem in Industrieunternehmen gewesen. Aufgrund diverser Veränderungen bei meinem damaligen Arbeitgeber habe ich nach einer neuen Herausforderung gesucht und bin auf das Stelleninserat der Stiftung Eichholz gestossen. Bereits die ersten Gespräche, insbesondere mit der Stiftungsratspräsidentin Theres Arnet-Vanoni, waren sehr offen und haben mich überzeugt. Dazu kam der Aspekt mit und für Menschen zu arbeiten, das hat mich sehr gereizt.

Du hast anfangs erwähnt, dass die Anforderungen stetig gestiegen sind. Worin macht sich das fest?

In den Bereichen, für die ich zuständig bin, sind es u.a. das Qualitätsmanagement mit der ISO-Zertifizierung 9001:2015, die Einführung der neuen Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER sowie der Kostenrechnung und die IBB-Finanzrelevanz, welche ab 2023 zum Zuge kommt. Alles neue und komplexe Systeme. Damit das aber nicht falsch verstanden wird: Aus meiner Perspektive sind das alles sehr wichtige Aufgaben, die zu mehr Transparenz und einer besseren Übersicht und Entscheidungsgrundlage führen. Diesbezüglich stehen wir heute sicherlich an einem komplett anderen Ort als noch vor 10 Jahren.

Was beschäftigt Dich, wenn Du nicht im Eichholz die «Zentralen Dienste» leitest?

Ich bin aktiv und bewege mich gerne, am liebsten in der Natur. Ich gehe Biken, spiele Tennis. Ich bin aber auch gerne mal Passivsportler beim Eishockey oder Fussball.



«Aus meiner Sicht hat die neue Co-Leitungsstruktur zu mehr Klarheit geführt – im Innen wie im Aussen.»

Peter Witschi,
seit 1. Januar 2021
Co-Institutionsleiter
Zentrale Dienste

●●●● PORTRÄT



Felix Gertsch

«Seit 2 Jahren bin ich im Eichholz als Koch mit arbeitsagogischem Auftrag tätig. Gemeinsam mit dem 5-köpfigen Küchenteam bin ich täglich um das kulinarische Wohl der Menschen, die im Eichholz leben und arbeiten, besorgt. Die drei Mahlzeiten, welche wir jeden Tag frisch zubereiten, sind nicht nur ein wichtiger und strukturgebender Bestandteil im alltäglichen Leben der Dienstleistungsnutzenden, sondern führen auch immer zu einem gemütlichen Zusammensein und zu Gesprächen.

Mein Arbeitsalltag empfinde ich als spannend, abwechslungsreich und eine Herausforderung zugleich. Ich schätze dies sehr und erfreue mich täglich an den zufriedenen Gesichtern.

Seit vielen Jahren schon begleite ich als Ausbilder junge Menschen in die Arbeitswelt und kann ihnen so meine Freude und Begeisterung für den Beruf als Koch weitergeben. Es ist für mich Herausforderung und Freude zugleich, mein Wissen vermitteln zu können und mitzuverfolgen, wie die Lernenden ihrem Abschluss entgegenfieberten.»

Beruf: Ausbildung zum Koch/Arbeitsagoge/Berufsbildner

Bereich: Küche & Hauswirtschaft

Wohnort: Luzern

Hobbys: Familie, Fussball, Eishockey, Motorrad

Motto «Der Mensch steht im Mittelpunkt.»

●●●● INTERN

«Der Baum»: Unser Jahresthema im Atelier und darüber hinaus...

In unserem Atelier hängt seit Januar ein grosses Plakat mit dem Titel «Jahresthema 2021: Der Baum». Um einen Bezug zu diesem Jahres-Schwerpunkt zu schaffen, haben sich alle Dienstleistungsnutzenden in der Umgebung einen «persönlichen Baum» ausgesucht und mit einem Band gekennzeichnet. Auf unserer morgendlichen Spazierrunde haben wir gemeinsam alle Bäume besucht, und der entsprechende Dienstleistungsnutzende hat uns seinen Baum vorgestellt und gleichzeitig seine Wahl begründet. Warum gerade dieser Baum? Was ist mir aufgefallen? Was gefällt mir an diesem Baum? Was verbindet mich mit diesem Baum?

Der Baum ist aber als Jahresthema auch bei unseren kreativen Arbeiten im Atelier präsent. Der Baum – da kann sich jeder etwas darunter vorstellen, Erfahrungen damit verknüpfen, einen persönlichen Bezug herstellen. Eine Karte mit einem Baumsujet gestalten? Schwierig? Mit welchen Instrumenten könnten die Dienstleistungsnutzenden nun ressourcengerecht unterstützt werden, um ihren persönlichen Anspruch an Kreativität umzusetzen? Farb- und Gestaltungslehre sind Instrumente, die wir als begleitende Fachpersonen u.a. einsetzen können. Dabei ist jedoch immer wichtig: Nicht wir liefern die kreativen Ideen. Unser Auftrag ist es, die Dienstleistungsnutzenden darin zu unterstützen und zu begleiten – mit dem Ziel, Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, sie in ihrem Selbstvertrauen zu stärken und für die Einzelnen mehr Partizipation zu ermög-



lichen. Ganz nach unserem im April 2020 erstellten internen Atelier-Konzept: *«Wir arbeiten mit verschiedenen Materialien und Methoden, um die Kreativität jeder/jedes Einzelnen zu fördern. Die Aufträge für die Dienstleistungsnutzenden sollen das Potenzial aufnehmen und die Entwicklung jedes Einzelnen individuell fördern.»*

Das Thema «Baum» wird uns noch über das gesamte Jahr als Thema begleiten. Verschiedene Projekte sind bereits realisiert, andere noch in Planung und Ausarbeitung. So spiegelt sich der Baum über das Atelier hinaus u.a. in Geburtstagskarten, saisonaler Hausdekoration, Shop-Angeboten, Homepage, Zwischenarbeiten usw. wider.

Übrigens: Haben Sie auch ein persönliches Jahresthema? Probieren Sie es doch mal aus, setzen Sie sich einen Fokus... und beobachten Sie, was passiert.

Impressum

© Stiftung Eichholz
6312 Steinhausen

www.stiftung-eichholz.ch
Tel. 041 748 61 30

Auflage: 1'000 Ex.

Konzept, Redaktion, Gestaltung:
JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, www.jrkm.ch